

## Wie verändern sich Flüsse und Seen in Zeiten der Klimaveränderung?

Hochkarätige Wissenschaftstagung am WasserCluster Lunz

Von 12. bis 14. Februar fand am WasserCluster Lunz das SIL Austria Meeting statt, ein Treffen der Österreichischen Gesellschaft für Limnologie (SIL Austria).

Bei diesem Meeting in Lunz waren mehr als 50 Studenten und Wissenschaftler von Universitäten und Forschungseinrichtungen aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Italien und Österreich vertreten. Im Vordergrund standen Forschungsergebnisse, die zeigen, wie sich Lebensgemeinschaften in Seen und Flüssen in Zeiten der Klimaveränderung ändern. Dabei wurde klar, dass sich die meisten Seen in den Alpen stetig erwärmen, was sich meist negativ auf die Lebensgemeinschaften auswirkt. So bieten warme Gewässer Heimat für Fische, die oft nicht heimisch sind und vor allem Forellen und Saiblinge dezimieren.

Besonders interessant war der Vortrag von Dr. Marie-Elodie Perga aus dem französischen Forschungszentrum INRA in Thonon-les-Bains am Genfer See. Sie erläuterte, dass sich der Klimawandel auf Seen verstärkt auswirkt, wenn diese zusätzlich noch durch menschliche Einflüsse wie Nährstoffeinträge beeinflusst werden. Das Forschungsteam rund um Dr. Piet Spaak vom Schweizer Forschungszentrum EAWAG wies nach, dass Zooplanktongemeinschaften (vor allem Wasserflöhe) durch erhöhte Nährstoffeinträge und durch Parasitenbefall verändert werden können. Auch Studenten kamen zu Wort, sie stellten ihre Forschungsergebnisse vor, oft zum ersten Mal vor einer internationalen Forschergruppe.

Ziel des SIL Austria Meetings 2014 war es, die Limnologie (Seenkunde) in Österreich mit den wis-



Hochkarätig besetzte Tagung: Dr. Piet Spaak und Dr. Marie-Elodie Perga präsentierten ihre Arbeit.

© WasserCluster Lunz

senschaftlichen und angewandten Aktivitäten unserer alpinen Nachbarländer zu verbinden. Der WasserCluster Lunz plant weiterhin, durch dieses Meeting die österreichische Limnologie zu stärken sowie mit der limnologischen Forschung anderer Forschungseinrichtungen, vor allem jener von akademischen Außen- und Feldstationen, zu bereichern.

Das SIL Austria Meeting soll dazu beitragen, dass wir in Österreich und auch in benachbarten Alpenländern die Qualität unserer wertvollsten natürlichen Ressource, nämlich Wasser, als Lebensmittel und Lebensraum erhalten können. Weitere Forschung und Treffen sind notwendig – allein das Geld wird immer knapper.

Die Schülerinnen der Landwirtschaftlichen Fachschule Unterleiten mit Direktorin Marianne Schallauer versorgten die Studenten und Wissenschaftler bestens mit Speis und Trank. Der WasserCluster Lunz bedankt sich sehr herzlich für die professionelle Bewirtung.